

## ifb-Forschungskolloquium

<b>Datum/Ort</b>	Dienstag, 25. Juli 2017, 14:00 bis 16:00 ct ifb Heinrichsdamm 4, 96047 Bamberg
<b>Referent</b>	Anna Dechant (Bamberg)
<b>Thema</b>	Freiwillig Single? Häufigkeit und Stabilität von Selbstdefinitionen von Singles in pairfam
<b>Abstract</b>	<p>Die meisten jungen Menschen streben stabile Partnerschaften und Familie als Teil ihres Lebensentwurfes an. In dieser Lebenskonzeption ist Single ein vorübergehender Zustand. Es gibt jedoch auch Personen, die freiwillig Single sind. Dabei werden unter Singles Personen verstanden, die nach eigenen Angaben keine Paarbeziehung führen. Dabei ist es unerheblich, ob sie alleine oder bspw. in einer Wohngemeinschaft wohnen, und ob sie Kinder im Haushalt oder außerhalb des Haushaltes haben oder kinderlos sind.</p> <p>Die Selbstdefinition als Single hat vermutlich Einfluss auf das Eingehen von Partnerschaften und auf Familiengründung. Dennoch ist wenig darüber bekannt, wie häufig und stabil verschiedene Selbstdefinitionen von Singles sind. Also ob Personen die freiwillig Single sind, dies dauerhaft sind, oder zu unfreiwilligen Singles werden – oder umgekehrt. Zudem ist auch unklar, wie lange solche Selbstdefinitionen anhalten.</p> <p>Anhand der pairfam-Daten („Panel Analysis of Intimate Relationships and Family Dynamics“) wird analysiert, wie häufig „freiwillig Single sein“ im Vergleich zu „unfreiwillig Single sein“ ist und ob und wenn ja welche Veränderungen es in diesen Selbstdefinitionen im Längsschnitt gibt.</p> <p>Die Ergebnisse zeigen, dass freiwillig Single sein ein seltenes Phänomen ist und vor allem bei den jüngeren Befragten und bei alleinerziehenden Müttern auftritt.</p>